

Ergänzungen zum Leitfaden Naturpark-Planung 2019

Thema Barrierefreiheit/Inklusion

„Um eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen, darf niemand zurückgelassen werden.“ – Das besagt die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie 2016. Dieser Aspekt gewinnt für die Entwicklung der Naturparke immer mehr an Bedeutung, weshalb viel Naturpark schon bei der Naturparkplanung inklusive Ansätze und Projekte entwickeln.

Für die Ausgestaltung z.B. barrierefreier Angebote gibt es viele Beispiele: Von der Planung einer barrierefreien Wege-Infrastruktur über Führungsangebote für bspw. blinde und gehörlose Menschen bis hin zu Assistenzangeboten, die das Naturerleben ermöglichen. Auch die Sensibilisierung von Partnerbetrieben und die Kommunikation von Zugänglichkeiten im Naturpark gehören zu den Aktivitäten, die in der Naturparkplanung Berücksichtigung finden können.

Menschen mit Beeinträchtigungen sollen sich dabei im Naturpark entlang der kompletten, sogenannten „touristischen Servicekette“ zurechtfinden können. Dazu gehören z.B. die barrierefreie Information über die Möglichkeiten vor Ort, barrierefreie Unterkunfts- und Gastronomiebetriebe, eine barrierefreie Fortbewegung sowie das barrierefreie Naturerlebnis an sich.

Häufig orientieren sich dabei Naturparke an übergeordneten Konzepten oder informellen Planungen wie z.B. der Naturpark Schwalm-Nette mit seinem inklusionsgerechten Mobilitätskonzept auf den Aktionsplan der Landesregierung NRW zur Förderung der Nahmobilität verweist.

Entscheidend für die Bearbeitung der Themen Barrierefreiheit sind dabei ein tragfähiges Netzwerk von touristischen Dienstleistern und Kommunen und einer entsprechenden Förderlandschaft in der Region (EFRE, LEADER, Aktion Mensch, Stiftungen vor Ort.) Erfolgsfaktoren sind außerdem die Entwicklung eines Konzepts zur Barrierefreiheit (Was soll für welche Zielgruppen in welchem Grad nutzbar sein?) und die Zusammenarbeit mit Betroffenen.

Beispiele Barrierefrei:

- Naturpark Nordeifel (z.B. www.eifel-barrierefrei.de, Sammlung und gebündelte Kommunikation von barrierefreien Angeboten)
- Naturpark Lüneburger Heide (<http://www.naturpark-lueneburger-heide.de/aktiv-in-der-heide/naturpark-barrierefrei/>) (Modellprojekte im Naturpark, Barrierefreie Kutschfahrten, barrierefreie Betriebe; detaillierte Beschreibung der Angebote, teilweise mit Fotos, sodass sich die Betroffenen selbst ein Bild vom Zustand machen können und die Eignung des Angebots für sich einschätzen können)

Die gleichberechtigte Teilhabe an Natur und Landschaft ist auch gekoppelt an entsprechende Zugänge für Menschen mit unterschiedlichsten sozialen und kulturellen Hintergründen. Trotz aller Vielfältigkeit der Menschen und ihrer Bedürfnisse zeigt sich, dass die Angebote der Naturparke nur wenig von Menschen aus sozial benachteiligten Schichten und Menschen mit Migrationshintergrund genutzt werden. Daher stellt sich die Frage, auf welche Weise diese Menschen stärker durch den Naturschutz erreicht werden können. Dies gilt auch für die jüngste Zuwanderung von Geflüchteten, denen Naturparke eine neue Heimat sein können. Im Sinne der Teilhabe stehen auch die Naturparke vor der Aufgabe, ihre Angebote noch zielgerichteter auf Menschen aus gesellschaftlichen Gruppen zuzuschneiden und integrieren diese Ziele in ihre Naturparkplanung, häufig auch unter dem Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Beispiele Inklusion:

Mit mehreren Teilprojekten im Rahmen des „Naturparkjahres 2018“ hat der Naturpark Rheinland einen Beitrag zur Inklusion geleistet, wie etwas durch das „Interkulturelle Heimat-Essen“ oder die gemeinsamen „Naturpark-Exkursionen“ zum Kennenlernen der naturräumlichen und kulturhistorischen Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten im Naturpark.

Weitere Infos unter:

<https://www.naturpark-rheinland.de/naturpark/naturpark2018nordrhein-westfalen/neue-heimat-naturpark/index.html?L=0>

Im **Naturpark Dübener Heide** wird mit dem Projekt „Urban Gardening geht aufs Land“ das Potenzial von Gemeinschaftsgärten im ländlichen Raum erprobt. Dabei steht vor allem der soziale Aspekt im Vordergrund: Die Gemeinschaftsgärten ermöglichen ein niedrigschwelliges Mitmachangebot für Menschen aller Generationen und unterschiedlicher Herkunft. Sie dienen als Lernorte für Umweltbildung, Naturschutz, gesunde Ernährung und eine nachhaltige Anbauweise und sollen die Begegnung und den gegenseitigen Austausch fördern.

Weitere Infos unter: <https://naturpark-duebener-heide.de/gardening/>

Literaturtipp:

VDN/Verband Deutscher Naturparke e. V. (Hrsg.) (2018 a): Natur erleben verbindet – Leitfaden. VDN. Bonn: 22 S.

(<https://www.naturparke.de/service/infothek/d/fd/leitfaden-natur-erleben-verbundetpdf-3763/download.html>)

VDN/Verband Deutscher Naturparke e. V. (Hrsg.) (2019): Teilhabe Naturparke. Wir leben Vielfalt – Handlungsleitfaden. VDN Bonn 56 S.

(https://www.naturparke.de/fileadmin/files/public/Service/Infothek/Broschuere_n_und_Flyer/Barrierefrei_Leitfaden_web.pdf)